

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Schule und Weiterbildung	15.04.2013

Modellprojekt Hausmeistergehilfen/Schulassistenten für Menschen mit Behinderungen

Das Modellprojekt Hausmeistergehilfen/Schulassistenten für Menschen mit Behinderungen startete nach anfänglicher Finanzierungsunsicherheit mit der Finanzierung durch den Landschaftsverband Rheinland im Jahr 2009 und wird seitdem erfolgreich in 5 städtischen Kölner Schulen durchgeführt. Das Projekt stößt auf große Anerkennung im Sinne der Integration behinderter bzw. leistungsgeminderter Beschäftigter und wird seit jeher seitens des Dezernates IV und des Amtes für Schulentwicklung eng begleitet und intensiv unterstützt.

Die Finanzierung des Projektes war zunächst bis 31.01.2012 befristet. Das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW betonte ausdrücklich, dass das Kölner Projekt als beispielhaft für den Inklusionsansatz der Landesregierung betrachtet wird und der Wunsch und die Vorstellung besteht, eine Weiterführung und –entwicklung des Kölner Ansatzes zu ermöglichen. Beabsichtigt war, ein Projekt in diesem Sinne mit landesweiter Reichweite für Schulen und andere Bereiche des öffentlichen Dienstes zu entwickeln und umzusetzen. In diesem Zusammenhang sollte den bisher beteiligten Kölner Schulen eine Weiterfinanzierung der WfbM-Plätze (Werkstatt für behinderte Menschen) ermöglicht werden, wenn sie und auch die Gemeinnützigen Werkstätten Köln (GWK) bereit seien, ihre Erkenntnisse aus dem Modellprojekt entsprechend einzubringen.

Schon damals wurde im Hinblick auf eine notwendige Verstetigung des Modells deutlich gemacht, dass aufgrund der prekären Haushaltssituation der Stadt Köln eine finanzielle Beteiligung auch zukünftig nicht in Betracht kommt. Allerdings übernahm die Stadt Köln eine Interimsfinanzierung von 3 Monaten, um die entstandene Finanzierungslücke ab 01.02.2012 bis zur Verabschiedung des Landshaushaltes zu überbrücken.

Die Förderung des Projektes wurde ab 01.05.2012 bis 30.04.2013 mit EUR 52.000,- aus Landesmitteln und Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) bewilligt. Somit war der Erhalt der neun Stellen in Kölner Schulen zunächst gesichert. Seitens des Ministeriums wurde ein Erlass in Aussicht gestellt, der eine flächendeckende Unterstützung von betriebsintegrierten Werkstattarbeitsplätzen sichern soll. Mit Schreiben des Landschaftsverbandes Rheinland vom 08.02.2013 wird nun unter veränderten Vorzeichen angeboten, eine Bezuschussung der Entgelte der Hausmeistergehilfen und Schulassistenten ab 01.05.2013 im Rahmen des Modellprojektes „Betriebsintegrierte Arbeitsplätze für Werkstattbeschäftigte – als Chance zur Inklusion auf dem Arbeitsmarkt“ zu prüfen. Eine solche Bezuschussung würde 50% des Arbeitgeberaufwandes (jedoch max. 350 Euro monatlich) für die Dauer von bis zu 12 Monaten bedeuten, das heißt die 50%ige und nach spätestens einem Jahr die 100%ige Kostenübernahme wäre kommunal zu gewährleisten.

Auf dem Hintergrund der äußerst prekären Haushaltssituation der Stadt Köln kann eine zusätzliche und im Sinne des Haushaltes freiwillige Leistung nicht erbracht werden. Der Stadt Köln würden bei Fortsetzung der Arbeitsverhältnisse Lohnkosten in Höhe von ca. EUR 36.600,- p.a. (lt. Mitteilung des LVR mtl. 2.814,62) entstehen.

Die Fachverwaltung hat sich am 14.03.2013 an das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW gewandt und die Umstände dargelegt sowie die Finanzierungsunsicherheit für dieses in Köln mit großem Erfolg erprobte Modell ausdrücklich bedauert. Eine Weiterfinanzierung aus

Landesmitteln wurde gefordert. Gleichzeitig wurden die fünf Schulen und die Schulaufsicht entsprechend und gleichlautend informiert.

Sofern nicht Landesmittel in o. g. Höhe zur Verfügung gestellt werden können, wird das Kölner Modell zum 30.04.2013 zu beenden sein.

gez. Dr. Klein